

Stricker wieder gut

Rad. – Letztes Wochenende fand in Hägendorf die Gäu-Rundfahrt statt, an welcher Roman Stricker vom RV Schaan an den Start ging. Erneut wurde dieser Wettkampf als Handicap-Rennen ausgetragen. Das Rennen startete sehr schnell, um das Ziel, die Amateure und Junioren einzuholen, so rasch wie möglich zu erreichen. So wurde die erste Rennstunde in einem Stundenmittel von 46 km/h gefahren. In der dritten Runde gelang es den Elitefahrern, die beiden Felder einzuholen. Nach dem Zusammenschluss gab es im Hauptfeld einige Attacken. «Ich war sehr konzentriert und ging einige Male mit, sodass es mir am Ende der vierten Runde gelang, mich mit der Spitzengruppe abzusetzen. Wir machten uns zu zehnt auf den Weg, unser Problem jedoch war, dass zwei Mannschaften nicht vorne vertreten waren und hinten im Feld Nachführarbeit leisteten», so Roman Stricker. So kam es, dass die Spitzengruppe mit nur knapp einer Minute Vorsprung in den Schlussanstieg ging. «Ich konnte mich gut behaupten und am Ende erreichte ich den sehr guten 14. Rang, so der zufriedene Roman Stricker. (pd)

Weltcup-Premiere

Mountainbike. – Die seit Kurzem für den RV Schaan in die Pedale tretende Carina Cappellari konnte letztes Wochenende in Schladming am Weltcup-Finale erstmals bei einem Mountainbike-Downhill-Weltcuprennen an den Start gehen. Sie beendete den Wettkampf auf dem guten 22. Schlussrang. Dank ihrer Resultate beim IXS Downhill Cup konnte sich die Walenstädterin erst für das Weltcup-Finale qualifizieren. Den Einzug in den Finallauf der besten 20 am Sonntag schaffte die Schülerin des Sportgymnasiums Davos noch nicht. Sie verlor im Qualifikationslauf am Samstag in einem Waldstück durch einen Ausrutscher zu viel Zeit. Mit der 22. Zeit von 40 Teilnehmerinnen darf die 17-Jährige aber mit ihrem Weltcup-Debüt zufrieden sein. (pd)

Erste Volleyballnacht

Volleyball. – Der neu gegründete Sportverein «mOre fUn» organisiert am Samstag, 10. Oktober, in der Spörryhalle in Vaduz eine Volleyballnacht für Firmen, Vereine und Plauschgruppen. Eine Mannschaft besteht aus sechs Spielerinnen oder Spielern. Gespielt wird voraussichtlich von 14 Uhr bis ca. 1 Uhr nachts. Wer Lust hat, den Volleyballsport näher kennen zu lernen, ist herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldungen bis 5. Oktober unter E-Mail anita.oehri@look4.li. (pd)

TC Schaan kürte Juniorenmeister

Tennis. – «Keiner zu klein, ein Champion zu sein.» Das war das Motto der diesjährigen Juniorenclubmeisterschaft auf der Tennisanlage Dux des TC Schaan, die am vergangenen Wochenende bei herrlichem Wetter stattfand. Insgesamt nahmen an der Meisterschaft 48 Junioren teil. Die Jüngsten, kaum grösser als das Netz, kämpften ebenso mit Begeisterung wie die grossen Spieler, die sich Duelle auf hohem Niveau in ihrer Altersklasse lieferten. (pd)

Clubmeisterschaft TC Schaan:

Knaben offen: Sebastian Schredt s. Dominik Frommelt 6:0, 6:1. **Mädchen offen:** Susanne Quaderer s. Rebecca Quaderer 7:5, 6:4. **Knaben U12:** Corin Derungs s. Yannick Risch 6:3, 6:0. **Kids U10:** 1. Eric Peppard. 2. Natascha Spiess. 3. Serafin Zünd. **Kleinfeld:** 1. Jana Dona. 2. David Nägele. 3. Sebastian Legat. **Tennis plus sportmotorischer Test Buben:** 1. Leo Loos. 2. Noah Sele. 3. Dominik Kobler. **Tennis plus sportmotorischer Test Mädchen:** 1. Elina Falk. 2. Lola Hächler. 3. Johanna Zünd.

Erster Kings-Titel für das Land Liechtenstein

Bei der achten Auflage der Kingstour in Mels/Summaprada sicherte sich Alessandro Banzer den begehrten «Kings»-Titel. In einem packenden Finale bezwang der Liechtensteiner den dreifachen «King» aus Chur, Andre Calouri, mit 7:6.

Billard. – An der vergangenen Kingstour im Juli musste der Triesner Alessandro Banzer im Finale noch gegen Calouri passen. Doch dieses Mal wollte er es besser machen. In der Vorrunde konnte sich Banzer mit Siegen gegen Stefanelli (5:0) und Sauter (5:2) bereits vorzeitig für die K.-o.-Runde qualifizieren. Im letzten Gruppenspiel gegen Reto Brot ging es für Banzer nicht mehr um viel, dennoch gewann er knapp mit 5:4. Auch im Viertelfinale gab sich der Triesner keine Blöße und qualifizierte sich dank eines ungefährdeten 5:2-Erfolgs über Sascha Roncon für das Halbfinale.

0:4-Rückstand zweimal gedreht

Dort wartete auf Banzer mit Adolf Hardegger ein Topspieler aus der Region. Die beiden Billarder kennen sich bestens, da dies nicht das erste Aufeinandertreffen war. Nachdem Banzer bereits früh mit 0:4 in Rückstand geriet, konnte er sich nochmals heran kämpfen und am Ende mit 6:5 als Sieger den Tisch verlassen. Somit stand Banzer im Finale, wo es nicht um den Turniersieg ging, sondern um den Einzug in das Kingsfinale. Banzer hatte dabei ein Déjà-vu, denn nach einer anfänglichen Schwäche musste er wieder einem 0:4-Rückstand hinterherlaufen. Dies gelang ihm aber erneut hervorragend und



Der «King» von Mels: Alessandro Banzer holte erstmals für Liechtenstein einen Turniersieg an der Kingstour. Bild pd

er konnte das Spiel drehen. Mit einem 6:4 gegen den ehemaligen King, Didi Brum, zog Banzer erneut ins Kingsfinale ein, wo mit Andre Calouri der Gesamtführende der Kingstour wartete.

Hohes Niveau im Finale

Das Finale wurde von Anfang an auf hohem Niveau gespielt und beide Spieler begingen nur wenige Fehler. Calouri war bis zum 4:3 jeweils vorne, ehe Banzer gekonnt zwei Punkte im Folge für sich verbuchen konnte. Beim Stand von 6:5 für den Liechtensteiner hätte er den Sack das erste Mal zumachen können, musste aber mit einer schlechten Lage auf die entscheidende Neun den Punkt doch an Calouri abgeben. Beim Stand von 6:6 gab es zu Beginn des Satzes ein packendes Safe-Duell auf die zweite Kugel, ehe Banzer von einem Foul von Calouri profitierte. Der Triesner konnte daraufhin den kompletten Tisch abräumen und so den ersten Kingstitel seiner Karriere einfahren.

Banzer für das Masters qualifiziert

Banzer rangiert im Gesamtklassament der Kingstour weiterhin auf dem vierten Platz, konnte seinen Rückstand auf das Spitzentrio aber verringert. Dank der gewonnenen Punkte in Mels hat sich Banzer aber vorzeitig für das im November stattfindende Masters qualifiziert. (psp)

Billard. Kingstour in Mels:

Schlussrangliste: 1. Alessandro Banzer. 2. Andre Calouri. 3. Didi Brum. 4. Adolf Hardegger und Nico Sallmayer. 5. Reto Brot, Bettina Thöny, Sascha Roncon und Jürgen Mass. **Gesamtrangliste der Kingstour:** 1. Andre Calouri 565 Punkte. 2. Didi Brum 505. 3. Adolf Hardegger 480. 4. Alessandro Banzer 465. 5. Jürgen Mass 300. 6. Nico Sallmayer 240.

Saison mit ersten Plätzen beendet

Bei den letzten Rennen zum Bike-Cup Ostschweiz siegten die Gebrüder Mündle aus Mauren. Andreas gewann das Rennen der U15, Benedikt jenes der U19. Mit diesem Rennen beendeten sie ihre Saison.

Mountainbike. – Am vergangenen Wochenende gingen Andreas und Benedikt Mündle aus Mauren zum letzten Mal in dieser Saison bei einem Rennen an den Start. Auf dem Programm standen die Finalrennen des Bike-Cups Ostschweiz in Walzenhausen. Hierbei zeigten beide nochmals, in welch beeindruckender Spätform sie sind.

Benedikt Mündle startet in der Kategorie U19. Gleich zu Beginn des Rennens konnte er sich mit zwei weiteren Konkurrenten vom Feld lösen. «Mit der Zeit fühlte ich, wie meine Beine immer stärker wurden und wir verschärften das Tempo, sodass ein Konkurrent abreißen lassen musste», so seine Schilderung. Schon wenig später bemerkte Benedikt Mündle, dass sein letzter Mitstreiter seine Pace nicht mehr halten konnte und er erreichte solo als Sieger das Ziel. «Nach einer anfangs etwas holprigen Saison konnte ich nun dank viel Training gegen Ende der Saison noch einige gute Resultate erzielen. Nun freue ich mich aber auf die Winterpause», so sein abschliessendes Statement.

Auch Andreas Mündle mit Sieg

Ebenfalls zuoberst auf das Podest in der Kategorie U15 konnte Andreas Mündle steigen. Nach einem guten Start konnte er sich gleich an die Spitze des Feldes setzen. «Als es nach dem Start auf einer Kiesstrasse leicht berg hoch ging, habe ich Tempo gemacht

und versuchte mich von meinen Konkurrenten zu lösen. Dies gelang mir», erzählt Andreas Mündle. Schon wenig später konnte er den entscheidenden

Abstand herausfahren, welchen er noch ausbauen konnte. «Ich bin froh, dass ich die Saison noch so gut abschliessen konnte», freute er sich. (pd)



Fährt dem Sieg entgegen: Andreas Mündle. Bild zvg

LC-Vaduz-Athleten mit schönen Erfolgen

Am Samstag startete eine kleine Delegation des LC Vaduz am 21. Bettags-Meeting in Zug. Gegen starke Gegner aus der ganzen Schweiz wussten sich die Athleten des LCV hervorragend ins Szene zu setzen.

Leichtathletik. – Bester Athlet des Teams war Sven Kocherhans (U18), der zum Saisonschluss zwei persönliche Bestleistungen und zwei Kategoriensiege erkämpfte. Über 100 m mochte er zwar mit 12,44 nicht ganz mit den Besten mithalten. Dafür siegte er anschliessend mit guten 5,96 m im Weitsprung. Die Kugel stiess er auf die neue persönliche Bestweite von 12,23 m. Dies brachte ihm den zweiten Rang ein. Zum Schluss bestritt er noch den Hochsprung. Mit neuer persönlicher Bestleistung von 1,76 m landete er auch in dieser Disziplin zuoberst aufs Podest.

Persönliche Bestleistungen

Alessandro Borghi (U18) bestätigte seine Spätform ebenfalls. Über 100 m erreichte er mit 11,92 eine neue persönliche Bestzeit. Im Weitsprung wurde er mit 5,31 m Zehnter. Anschliessend warf er den Speer so weit wie noch nie. Mit 43,48 m wurde er Dritter und durfte so auch aufs Podest. Das Kugelstossen absolvierte er mit der guten Weite von 11,52 m. Fabian Haldner (U18) kam beim 100-m-Lauf ein wenig spät aus den Startblöcken, konnte sich aber dennoch mit 11,94 Sekunden ins Ziel kämpfen. Im Weitsprung wurde er mit 5,59 m guter Fünfter. Im Speerwurf erzielte er 33,43 m und mit der Kugel stiess er als Sechster auf 10,35 m. Der U12-Athlet Jannis Hammermann startete erstmals an einem solch grossen Anlass. Für ihn ging es vor allem ums Lernen. Er kämpfte beherzt und gab sein Bestes. Über 60 m benötigte er 9,74 Sekunden, was unter 45 Teilnehmern Rang 15 bedeutete. Im Weitsprung sprang er 3,37 m. Beim Ballwurf schaffte er 17,29 m. (pd)

Walter Eberle am Berliner Marathon

Handbike. – Bei traumhaften Verhältnissen und vor einer imposanten Zuschauerkulisse wurde kürzlich der Berlin-Marathon ausgetragen. Bei noch kühlen Temperaturen wurden um 8.45 Uhr die 170 Handbiker auf die 42-Km-Strecke geschickt, bevor die Läufer starteten. Unter ihnen auch der Liechtensteiner Walter Eberle. «Es wurde gleich ein hohes Tempo eingeschlagen, was mir entgegenkam. Ich wollte meine Marathonbestzeit von 1.14.20 unterbieten», so der Liechtensteiner. Früh setzten sich fünf Athleten ab – Eberle befand sich in der Verfolgergruppe. Sie schafften es trotz hohem Tempo nicht mehr, die Verfolgergruppe einzuholen. Eberle erwartete das Ziel des Marathons beim Brandenburger Tor und setzte darum den Endspurt zu früh an, da das wirkliche Ziel erst 300 Meter nach dem Tor war. Dies kostete einige Ränge. Trotzdem konnte er seine Bestzeit um rund zwei Minuten unterbieten.

Zu hoch gepokert

Eine Woche zuvor fand im italienischen Bogogno die Weltmeisterschaft der Körperbehinderten statt. Das Zeitfahren über 20 Kilometer wurde auf einer sehr anspruchsvollen Strecke mit einigen giftigen Anstiegen – und mit teils sehr engen Kurven gespickt – ausgetragen. «Mit einem Geschwindigkeitsschnitt von 35 km/h konnte ich das Tempo hochhalten, war jedoch mit dem 16. Rang von 28 Gestarteten nicht ganz zufrieden», so Eberle und weiter: «Im Strassenrennen über 58 km konnte ich die erste Runde mit der Spitzengruppe mithalten. Ich pokerte jedoch etwas hoch, klassierte mich im 17. Rang und verpasste somit den angestrebten Top-Ten-Platz. (pd)